



**Die Bankerbiker** - das sind Julia und Stefan Meinhold. Die beiden Finanzprofis reisen mit dem Tandem um die Welt. Vom Drahtesel aus haben sie die Trends an den Kapitalmärkten immer im Blick.

## Wasser – ein brandheißes Thema

Die Bankerbiker gehen dem globalen Wassermangel auf den Grund. Eine gar nicht trockene Recherche.

Die mächtigen Fluten des Colorado River in den USA, welcher den Grand Canyon formte und rund doppelt soviel Wasser führt wie die Elbe, erreichen heute nicht mehr den Ozean. Sein Wasser wird bis auf den letzten Tropfen verbraucht – von Landwirtschaft, Industrie und Haushalten. Die schnell wachsenden Städte des Westens, wie zum Beispiel Las Vegas, benötigen dringend mehr Wasser. Doch woher nehmen?

Nicht nur im Südwesten herrscht Knappheit. Auch Florida hat nicht genug Wasser für seine rasant wachsende Bevölkerung. Eine verheerende Dürre in Georgia gefährdet die Wasserversorgung von Millionen. New Yorks Wassertanks sind so leer wie noch nie. Kein Wunder, denn hier sind die antiquierten Wasserleitungen zum Teil noch aus Holz. Kurzum – die Wasserreserven können den Durst der USA nicht länger löschen. Die amerikanische Regierung schätzt, dass in den nächsten fünf Jahren aufgrund einer Kombination von steigenden Temperaturen, Dürren, Bevölkerungswachstum, Verstädterung, Müll und Verschwendung in 36 Staaten das Wasser knapp werden wird.

Damit die Amerikaner künftig nicht auf dem Trockenen sitzen, sind Investitionen entlang der gesamten Wertschöpfungskette gefragt – von der Versorgung über die Infrastruktur bis hin zur Reinigung. Die Kosten dafür sind hoch: Experten schätzen den Investitionsaufwand allein in den USA auf 1.000 Mrd. US-Dollar in den nächsten 20 Jahren. Diese Investitionen werden die Auftragsbücher der Wasserindustrie füllen.

Wassermangel ist nicht nur ein amerikanisches Problem. Australien befindet sich mitten in einer jahrelangen Dürre. In Asien leben rund 60% der Weltbevölkerung, aber nur 30% des Trinkwassers sind dort verfügbar. Nicht ohne Folgen: Schon heute leidet die Hälfte der chinesischen Städte an akutem Trinkwassermangel. So bedrohlich die Situation auch jetzt schon sein mag: Durch Bevölkerungswachstum und Klimawandel ist eine dramatische Verschärfung der Knappheit zu befürchten. Wissenschaftler der Vereinten Nationen (UN) gehen davon aus, dass 2050 rund zwei Milliarden Menschen keinen ausreichenden Zugang zu Wasser haben – fast doppelt so viele wie heute!

Um den Durst zukünftiger Generationen zu stillen, sind nicht nur in den USA, sondern rund um den Globus gewaltige Investitionen nötig. Unternehmen aus den Bereichen Wasserversorgung, Wasserinfrastruktur und Wasserreinigung dürften davon langfristig profitieren. Für Investoren ergeben sich daraus attraktive Investitionschancen rund um den Rohstoff, der nicht zu unrecht das „blaue Gold“ genannt wird.